

Liebe Gemeinde,

„Life is Life“ heißt es in einem berühmten Popsong – aber was „Life“, Leben, ist, bleibt dabei ganz offen. Dabei ist der Begriff des Lebens zentral für uns Menschen. Auch im christlichen Glauben spielt er eine wichtige Rolle. So auch im Monatspruch für Februar. Da sagt ein Beter vertrauensvoll zu Gott: „Du tust mir kund den Weg zum Leben“ (Psalm 16,11).

Was könnte er damit meinen? Diese Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten. Im Biologieunterricht habe ich früher gelernt, dass Lebewesen durch bestimmte Prozesse definiert werden – Stoffwechsel, Bewegung, Fortpflanzung. Aber wenn wir Menschen von „Leben“ sprechen, dann meinen wir etwas Stärkeres. Leben ist in diesem Sinn ein qualitativer Begriff. Aber was macht seine Qualität aus?

Drei Typen von Lebenssuchern

Der Theologe Günter Thomas macht drei kulturelle Typen aus, die unsere Gegenwart prägen. Diese folgen unterschiedlichen Idealen vom „Leben“.

Da gibt es zum einen die Neostoiker. Sie sehen die Unwägbarkeit der Welt und versuchen, sich einen sicheren Freiraum zu schaffen, den sie unter Kontrolle haben. Das ist vor allem die Familie, der eigene Nahbereich, finanzielle Sicherheit. „Leben“ bedeutet, im eigenen Bereich sicher und unabhängig zu sein.

Dann gibt es die Vitalisten. Sie sind auf intensives Erleben auf. Sie wollen alles geben und sich intensiv spüren. Viele tun das bei beruflichen Herausforderungen oder auch beim Sport. Morgens beim Sonnenaufgang am Strand von Barcelona zu stehen, um mit 500 Gleichgesinnten in einen Ironman zu starten (3,8 km Schwimmen, 180 km



Rad, 42 km Laufen) – so etwas lieben Vitalisten.

Als Drittes nennt Thomas die Weltverbesserer. Für sie gibt es „kein richtiges Leben im falschen“ (Adorno), sie gewinnen ihre Energie aus dem Protest gegen Ungerechtigkeit und den Status Quo. „Leben“ ist für sie der Kampf für ein Ziel, das sie gerade nicht als erreicht ansehen.

Finden Sie sich irgendwo wieder?

Niemand ist solch ein Typus in Reinform, aber wir alle tendieren in bestimmte Richtungen. Sich dessen bewusst zu werden, hilft. Dann können wir uns unseren Horizont weiten lassen. Echtes Leben – das muss doch mehr sein als diese drei Typen meinen. Der Beter von Psalm 16 sieht den „Weg zum Leben“ bei Gott. Der lebendige Gott hält für ihn bereit, was die drei Typen von Lebenssuchern erstreben. Nicht er selbst muss sich einen sicheren Raum schaffen, wie die Neostoiker glauben. Gott sorgt dafür. „Du hältst mein Los in deinen Händen“, sagt der Beter, um dann dankbar zu erkennen: „Das Los ist mir gefallen auf liebliches

Land; mir ist ein schönes Erbteil geworden“ (V.6).

Das intensive Erleben, das die Vitalisten suchen – auch das findet der Beter bei Gott. Er steht sogar in der Nacht auf, um Gott zu loben. „Ich preise den Herrn, der mich beraten hat. Selbst in den Nächten denke ich darüber nach“ (V.7).

Die Wende zum Guten, für die sich kritische Weltverbesserer einsetzen – erhofft sich der Beter bei Gott. Er ist sich gewiss, dass „falsches Leben“ seine Grenze an dem gerechten Gott findet.

„Jene, die einem anderen nachlaufen, werden viel Herzeleid haben“ (V.4).

Im Unterschied zu Adornos Leitsatz kann er das richtige Leben aber schon jetzt erleben – in der Beziehung zu dem lebendigen Gott. Er darf mit dem Erfinder des Lebens verbunden sein. Er darf auf Gottes Rat hören, denn Gott lässt keinen orientierungslos. Er darf im Frieden sein, weil er zutiefst von Gott geliebt ist. Dieser Gott, so ist sich der Beter gewiss, wird ihn selbst im Tod nicht allein lassen. Bei ihm findet er ein Leben in Freude, heute und für immer. Auf diesen „Weg zum Leben“ sind wir eingeladen. Gehen wir ihn zusammen!

Herzliche Grüße,
Ihr Pfarrer



Stoffbeutel „Michael“ – Unsere Fotoaktion

Unsere Stoffbeutel „Michael“ haben viele neue Eigentümer gefunden. Das hat uns sehr gefreut. Ein paar Beutel können noch im Backhaus bzw. Gemeindebüro (gegen eine Spende von 5,00 Euro für Padilha) erworben werden.

Wir haben auch Fotos von der Benutzung von „Michael“ zugesandt bekommen. Diese drei Familien dürfen sich eine kleine selbstgenähte Überraschung von mir im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten abholen:

Fam. Jana Baier,
Fam. Lena Adam-Rothenheber und
Fam. Wolfgang Singer.



Fam. Wolfgang Singer



Fam. Jana Baier



Fam. Lena Adam-Rothenheber

Herzlichen Dank für die Teilnahme am Fotowettbewerb. Falls noch jemand Lust hat, an unserem Kreativtreff teilzunehmen, würden wir uns sehr freuen. Infos zu Zeit und Ort finden Sie auf der Seite „Regelmäßige Veranstaltungen“.

Martina Guthier

Bestellung für das handgeschobene Njombe Brot

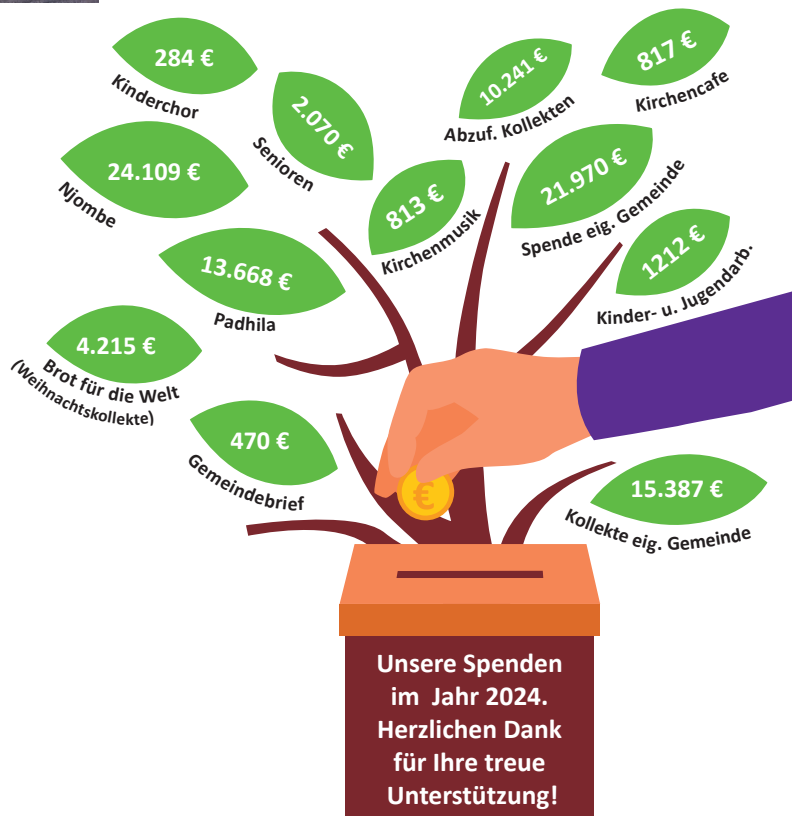
Registrieren Sie sich einmalig mit einer Mail an:
njombe.brot@t-online.de.

Dann werden Sie regelmäßig über die nächsten Backtermine informiert. Am Backtag können Sie die Brote zw. 13.30 und 14.00 Uhr im Backhaus abholen.

Die übrigen Brote werden am Sonntag im Kirchencafe angeboten.

Auch über das Gemeindebüro (06251 69237) können Sie weiterhin Brote bestellen.
Herzliche Grüße vom Backteam

Backtermine:
15.02.2025 und 15.03.2025



40 Tage unterwegs mit den Wallfahrtspsalmen – Exerziten in der Fastenzeit

Um uns und auch in uns ist es oft laut und voll. Um in all dem Lärm auf gute Weise leben und glauben zu können, brauchen wir heilsame Unterbrechungen. Die Exerziten („Übungen“) in der sechswöchigen Fastenzeit vor Ostern laden dazu ein.

In diesem Jahr lassen wir uns mit dem Podcast von Pfr. Sebastian Steinbach von 15 Spezial-Psalmen, den sog. „Wallfahrtsliedern“, inspirieren, anfeuern und begleiten auf unserem Weg der Nachfolge Jesu. Denn wir sind und bleiben unterwegs. Unser Glaube ist nie fertig – genauso wenig wie unser Leben. Die fünfzehn Wallfahrtslieder leiten uns dazu an, unseren Weg mit Ausdauer zu laufen: treu, zuverlässig, mit langem Atem, das Ziel fest im Blick. Denn auf dem Weg hin zu mehr Reife, Echtheit und Tiefe im Glauben gibt es keine Abkürzung.

Für die Exerziten braucht es die Bereitschaft, täglich ca. 15-30 Minuten Podcast zu hören und Stille einzuplanen. Sechs Wochen lang findet Mittwoch abends ein 60-minütiges Treffen in der Kleingruppe zum Austausch, zu Gebet und Lobpreis statt.

Podcast: <https://lebensliturgien.de/podcast/unterwegs>
(auch bei Spotify oder Apple Podcast unter „Lebensliturgien“ oder als Textversion auf der Homepage, wer lieber liest)

Erstes Treffen mit Einführung:
05.03.2025, 19.30 – 20.30 Uhr
Pfarrzentrum Süd, Hemsbergstr. 48
Leitung: Sara Geck,
Anmeldung gerne an
philip.geck@ekhn.de

Wann haben Sie eigentlich Konfirmationsjubiläum?

Wenn Sie im Jahr 1975, 1965, 1960, 1955 und 1950 konfirmiert wurden, dann ist es nun soweit. Ihr Jubiläum steht vor der Tür!

Am **Sonntag, 6. April 2025**, feiern wir in der Michaelskirche die Jubelkonfirmation. Mit allen, die 2025 ihre Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnadene und Kronjuwelen Konfirmation begehen.

Aufgrund der Unterlagen in unseren Kirchenbüchern können wir nur diejenigen persönlich benachrichtigen, die damals in Bensheim konfirmiert wurden und deren heutige Anschrift uns bekannt ist. Wir würden uns freuen, wenn auch andere Konfirmanden dieses Jahrganges, die inzwischen in Bensheim wohnen, an diesem Fest teilnehmen würden. Wenn Sie Gemeindeglieder kennen, die in diesem Jahr ein Konfirmationsjubiläum haben, machen Sie bitte auf diesen Termin aufmerksam, damit sie sich im Gemeindebüro melden, oder nennen Sie uns die Anschrift, damit wir die Betroffenen für den 6. April einladen können.

Glaube und bindungsorientierte Erziehung

Diesen Herbst fand zum ersten Mal der Kurs Glaube & Bindung für Eltern statt. Geleitet von Sara Geck, haben wir gemeinsam die sinnstiftenden Auszeiten mit einer Mischung aus Podcast, Bibellektüre, offenem Austausch und Lobpreis in kleiner Runde genossen.

Dabei haben wir einige Grundlagen der bindungsorientierten Erziehung kennengelernt und Parallelen zwischen Elternschaft und unserem Vater im Himmel entdeckt.

Julia Frei



Weihnachtsgottesdienst des Kindergartens

Alle Jahre wieder findet der Weihnachtsgottesdienst des Hemsbergkindergartens an einem Dienstagnachmittag in der Michaelskirche statt. Er wird von den Schulkindern, einem Erzieher-Team und dem Pfarrer gestaltet. Dieses Jahr war die Aufregung im Vorfeld bei den Kindern wieder riesengroß. Es wurde eifrig im Kindergarten und in der Kirche geprobt: Kulissen wurden hergestellt, Kostüme besorgt, Texte

auswendig gelernt, ein Tanz einstudiert. Natürlich drehte sich alles um die Geburt Jesu und was darum passiert ist. Am 17.12.24 war es endlich soweit. Um 17.00 Uhr ging es los. Nach der Aufführung der Kinder gab es tosenden Applaus von den anwesenden Eltern, Geschwistern, Großeltern, Freunden und anderen Kindergartenkindern mit ihren Familien. Es wurde gesungen, Pfarrer Geck besprach nochmal



die Geschichte mit den Kindern, die Eltern lasen Fürbitten vor. Es war ein rundherum gelungener Gottesdienst. Vielen Dank an die Kinder, zuständigen Erzieher sowie Pfarrer Geck.

Birgit Walther

Konfikids im Juni 2025

Achtung an alle, die einen Drittklässler kennen oder sogar selber einer sind! Ein paar Jahre dauert es noch bis zur Konfirmation. Damit die Zeit bis dahin nicht zu lange ist, gibt es die Konfikids. Wir laden alle Drittklässler ein, den Glauben mit Pfarrer Philip Geck zu entdecken und gemeinsam in der Gruppe Spiel und Spaß zu erleben. Wir treffen uns an zwei Tagen (12. Juni nachmittags und 14. Juni vormittags) und feiern unseren Abschluss im Gottesdienst in der Michaelskirche am 15. Juni um 10 Uhr. Alle Kinder des Jahrgangs August 2015 bis August 2016 bekommen von uns noch einen Einladungsbrief. Infos, Anmeldung und Fragen bis dahin gerne schon an philip.geck@ekhn.de

Musikalisches

Krippenspiel an Heiligabend



Zum Familiengottesdienst am Heiligabend fanden sich neben Maria und Josef auch viele Tiere an der Krippe ein. Vom Angsthasen, der Giftschlange, über den hochnäsigen Strauß, dem bescholtenen Wolf, der pffiffigen Maus bis zum König der Tiere: sie alle legten dem Jesuskind ihre Gaben, Schwächen, Ängste und Wünsche in die Krippe. Auf humorvolle Weise wird hier gezeigt, dass wir Menschen es ihnen gleichmachen dürfen.

Das Singspiel „Für Alle ist Christus geboren“ (Gabriele Timm / Rainer Bohm), hat Aufführenden und der beteiligten Gemeinde sichtlich Freude gemacht. Dank an den Kinder- und Jugendchor, Ralph Dillmann (Einstudierung und Zwischentexte) und Gerd Kaufhold für die musikalische Begleitung.

Kammermusik von Bach und Franz Schubert

Am Samstag, dem 29. März spielen um 20.00 Uhr Ursula Pieper (Violoncello) und Christian Mause (Klavier) die Sonate in G-Dur für Gambe und obligates Klavier von Johann Sebastian Bach und die berühmte Arpeggione-Sonate von Franz Schubert (1797 – 1828). Eingebettet ist die Musik in ein neues Format: der „Motette in Michael“. Hierbei handelt es sich um eine Andacht, in der sich geistliche und weltliche Texte mit den Musikstücken abwechseln. Der Eintritt ist natürlich frei, am Ausgang wird eine Spende zur Deckung der Kosten erbeten.



Bachstunden – Orgelwerke von J.S. Bach

Donnerstag, 20. Februar 20.00 Uhr
Michaelskirche

u.a. Präludien und Fugen in g-Moll (BWV 535)
und d-Moll (BWV 539)
Toccata und Fuge E-Dur (BWV 566)
Allein Gott in der Höh' sei Ehr (BWV 662)
Nun danket alle Gott (BWV 657)

Donnerstag, 13. März 20.00 Uhr
Michaelskirche

u.a. Präludien und Fugen in C-Dur (BWV 531)
und A-Dur (BWV 536)
Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ (BWV 768)
An Wasserflüssen Babylon (BWV 653)

An der Orgel: Dr. Christoph Bergner

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende für die Partnerschaftsprojekte der Michaelsgemeinde in Padilha und Njombe gebeten.

Symphonische Kammermusik

Am Sonntag, dem 27. April wird um 20.00 Uhr die Suite Op. 149 von Josef Gabriel Rheinberger zu hören sein. Antje Reichert (Violine) und Friederike Eisenberg (Violoncello) werden von Christian Mause an der Orgel begleitet. Kammermusik mit Orgel gehört zu den Raritäten des Musikrepertoires. Umso bedeutender ist der Beitrag des Münchner Hofkapellmeisters Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901), der wie kaum ein anderer seiner Zeit die Klangfarben der Orgel kannte und diese für die Kunst des „wohlklingenden Tonsatzes“ einzusetzen wusste. Bei den einzelnen Sätzen der Suite handelt es sich um romantische Charakterstücke, bei denen der komplett selbständige Part der Orgel quasi ein Sinfonieorchester ersetzt. Eingebettet ist die Musik in das neue Format: der „Motette in Michael“. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Brief aus Lar Padilha – Lia Schaidler berichtet

Liebe Gemeinde,

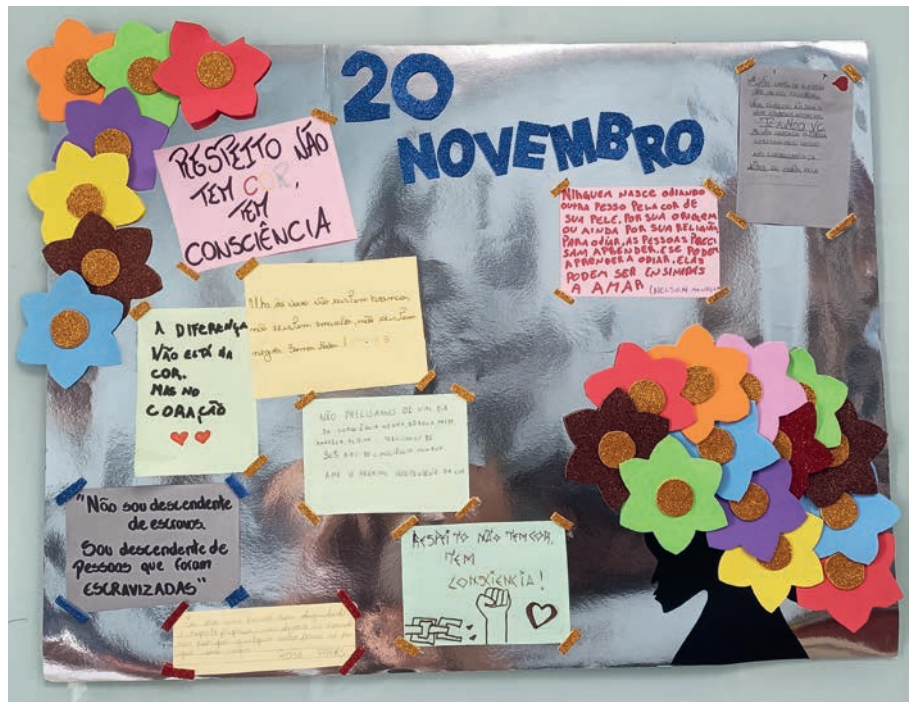
kaum zu glauben, aber wahr! Tatsächlich schreibe ich Ihnen nun vorerst zum letzten Mal aus Brasilien, denn das Rückflugticket ist gebucht und Mitte Februar werde ich die lange Reise zurück nach Bensheim antreten. Bis dahin wird es aber sicherlich noch einiges an unvergesslichen Erinnerungen zu sammeln geben, wie auch in den letzten Wochen ...

Loslassen ist nicht immer einfach, das haben meine Mitbewohner und ich besonders im vergangenen Monat erleben müssen. Das Jahresende im Kinderheim ist manchmal auch das Aufenthaltsende für einige Schützlinge im Lar Padilha. Aufgehoben bei Adoptiv-Eltern oder zurück im vertrauten Eigenheim – alles steht auf Neuanfang. Für andere liegt wiederum der Wechsel in ein neues Kinderheim an, um näher bei der Familie zu sein. Vier, mir sehr ans Herz gewachsene Kinder, haben wir im November verabschiedet auf ihre Reise ins vorerst leider Ungewisse.

Auch einige ehemalige Mitarbeiter wollen sich für das neue Jahr umorientieren. Sie haben teils nach 15 jähriger, hingebungsvoller Arbeit einen neuen Schritt gewagt und ihre Stelle im Heim gekündigt. Man bleibt stets mit einem lächelnden und einem weinenden Auge zurück.

Aktivitäten mit den Kindern und Mitarbeitern

Im vergangenen Brief erzählte ich bereits von den regelmäßigen Häkelkursen, die stattfinden. Diesmal möchte ich von unserem Deutschunterricht berichten, der sich an unsere Kollegen und Kolleginnen richtet. Einmal die Woche versuchen wir zu dritt, ambitionierten Mitarbeitern die deutsche Sprache begreiflich zu machen – gar nicht so einfach, wenn einem dazu das Vokabular auf Portugiesisch fehlt oder sich die Regeln der deutschen Grammatik vor einem verstecken. Jedenfalls



geben wir unser Bestes mit Zahlen, Verben, Emotionen und Co. Tatsächlich sind nun auch schon einfache Dialoge möglich!

Leider, und darauf wurde in den vergangenen Mitarbeiterversammlungen immer wieder mal hingewiesen, verbringen viele Kinder zu viel Zeit vor den Fernsehern in den Gemeinschaftsräumen. Ab und zu probieren wir darum, die Jüngeren mit Ausmalbildern abzulenken. Das mit Erfolg! Unser Vorhaben ist nun also, öfter solche Malaktionen zu starten, besonders jetzt wo das Wetter häufiger schön ist.

Ich erwähnte bereits mehrfach die Gruppe der Protagonisten, eine Idee die ich sehr befürworte und an deren Sitzungen ich gerne teilnehme. Die letzte gemeinsame Aktion thematisierte den 20. November. Am „Dia da consciencia negra“ wird bewusst an die schwarze Bevölkerung Brasiliens gedacht, die in der Vergangenheit wie auch in der Gegenwart unter verschiedensten Formen des Rassismus und der sozialen Exklusion leiden muss. Die Jugendlichen entwarfen ein Plakat, dass in der Bibliothek dazu aufforderte, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Außerdem sah man sich ein

aufklärendes Video an und sprach offen über eigene oder mit angesehene rassistische Erfahrungen.

Sommerlaune

Und sonst? Nun, wo die Temperaturen ungerne unter die 25°C Marke fallen wollen, kommt im Kinderheim richtige Sommerlaune auf. Die Gitarre wird ausgepackt, Handys mit Musikboxen verbunden und das Lar Padilha mit Sommerhits beschallt.

Keine Minute zu spät, denn für das Jahreshighlight, der Noitada, bedarf es entsprechende Einstimmung. Alljährlich verwandelt sich das Kinderheim im Dezember zu einer Bühne für talentierten Kinder und Jugendliche, die ihre einstudierten Lieder, Theaterstücke und Tänze vorführen wollen. Auch wir als WG hatten etwas geplant, doch leider kreuzten Magen-Darm- und Grippeviren unsere Pläne. Für unsere zwei weiteren Aufführungen gemeinsam mit den Kindern aus dem Heim gaben Luise und ich jedoch alles. Wir bekamen einen tollen Eindruck von der Noitada und bestaunten die aufwendige Dekoration des Eingangsbogens und die Beleuchtung der Bühne. Nachdem

wir zusammen mit der Gruppe Airton aufgetreten sind und im Anschluss mit anderen Jugendlichen den Cupsong performt haben, ging es für uns schleunigst nach Hause zum Auskurieren. Viel lieber wäre ich jedoch dort geblieben. Es berührt sehr zu sehen, wie die Musik die Kinder bewegt und ihnen ein Ventil für ihre Gefühle ist. Wochenlange Arbeit flossen in die unterschiedlichsten Aufführungen, die alle mit Bravour gemeistert wurden. Davon zeugen die vielen Bilder und der tosende Applaus von Familie, Mitarbeitern und Dorfbewohnern, der bei uns Zuhause noch zu hören war.

Weihnachten in Lar Padilha

Abseits der Geschehnisse im Kinderheim, bereitet sich hier jedermann und -frau auf Weihnachten vor. Leuchtengel zieren die Brücken Padilhas und Kränze verschönern die Laternen. Bereits im November kamen unsere Freunde auf uns zu und luden uns zum gemeinsamen



Weihnachtsbaumschmücken ein. Etwas perplex stimmten wir dem Treffen zu, verwirrt darüber, dass die Tannen hier nicht erst kurz vor Heilig Abend ihr Festkleid angezogen bekommen, wie ich es von daheim gewohnt bin.

Auch wenn es alles andere als einfach ist, bei so viel Sonnenschein und Hitze in Weihnachtsstimmung zu kommen, wurde der Abend ein voller Erfolg. Der Plastikbaum wurde behangen, bis kein

Grün mehr zu finden war und gemeinsam lotsen wir die Wichtelpartner aus.

Diese wurden dann bei der vorgezogenen Weihnachtsfeier Mitte Dezember offenbart. Zuvor mussten jedoch traditionsgemäß Plätzchen gebacken und ein tolles Weihnachtsessen gegessen werden.

Selbstverständlich gab es Reis, dazu kandierte tropische Früchte, Rosinen, Nudeln, Mais, Erbsen, Karotten, Mayonnaise... Während des Essens sprachen wir über Neujahrsvorsätze, die wir uns gegenseitig wünschen, und blickten retrospektiv auf das Jahr zurück, um Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Nachdem der Nachtmahl uns den letzten Platz im Magen geraubt hat, hieß es dann Bescherung. Wir hatten jede Menge Spaß dabei zu erraten, wer uns beschenkt hat, und am Ende des Abends ging jeder zufrieden mit einem neuen Päckchen nach Hause.

Und so war das tatsächliche Weihnachtsfest in Padilha: Schick angezogen hörten wir an Heilig Abend gemeinsam mit den Kindern des Heims, der Andacht unseres Pfarrers zu. Wir durften uns dabei einmal mehr bewusst werden, was das eigentliche Geschenk an Weihnachten ist: Die Geburt Jesu, die jedem persönlich Veränderung, Licht und Hoffnung bringt. Andere Geschenke erhielten die Kinder bereits den ganzen Dezember über von verschiedenen Organisationen und Vereinen. Jedes Mal war die Freude groß über die neuen Spielbälle, Puppen, Mäppchen und die anderen Materialien. Der "richtige" Gottesdienst in der Kirche, den wir anschließend an die Aktion im Lar Padilha besuchten, thematisierte ebenfalls die Gnade Gottes, die sich in Jesus offenbart. Zurück in den eigenen vier Wänden kochten wir dann gemeinsam (typischer kann es kaum sein) Nudeln mit Tomatensoße und schauten "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel". Das richtige Programm hatten wir jedoch für den 25. geplant, dem einzigen Weihnachtsfeiertag in Brasilien. Nach



einem erholsamen Schlaf wurde ausgiebig gebruncht, dabei durften unsere Pancakes und leckere Brötchen mit Ei nicht fehlen. Auch das Telefonieren mit Familie und Freunden kam nicht zu kurz. Mein persönliches Highlight war zudem das gemeinsame Musizieren von Weihnachtsliedern, was sich an unser Kaffeekränzchen anschloss. Später am Abend kochten wir außerdem Knödel mit Pilzsoße, Karotte und Hähnchen und gingen eine Runde spazieren. Ausklingen lassen haben wir unser erstes Weihnachten fern von unseren Familien in Deutschland mit einem weiteren Filmklassiker "Der kleine Lord" und erfrischendem Maracujanachtisch. Im Nachhinein blicke ich sehr positiv auf unseren Weihnachtstag zurück und bin sehr dankbar, dass ich dieses Fest mit so tollen Menschen verbringen durfte.

Reisen & Urlaub

Als WG haben wir darüber hinaus einiges an den Wochenenden unternommen. So besuchten wir unter anderem die Mitfreiwilligen meiner Mitbewohner in Porto Alegre, der Landeshauptstadt Rio Grande do Suls. Nach einer kleinen Stadtführung durch das Zentrum und einem Spaziergang im Park ging es für uns ans Wasser um den Sonnenunter-

gang zu beobachten. Mit frischen Churros in der Hand, war das Erlebnis gleich zweimal so toll! Außerdem nahmen wir drei uns Urlaub und erkundeten Florianópolis. Die Insel ist die Hauptstadt des Bundesstaates Santa Catarina und ist für ihre magischen Strände bekannt. In Barra da Lagoa kamen wir in einem schönen AirBnB unter, das



nur ein paar Meter vom Strand entfernt lag. Auch wenn das Wetter nicht prospektreif war, sondern vielmehr bewölkt, machten wir das Beste daraus und verwandelten den Entspannungsurlaub in Action. Es wurde nicht nur auf Wasser sondern auch auf Sand gesurft, geritten, getaucht, gewandert und selbstverständlich auch geschwommen. Im Nachhinein hätten wir nicht glücklicher darüber sein können, kurz vor der Hauptsaison und bei grauem Himmel diese unfassbar hübsche Stadt erkundet zu haben. So kamen wir nach vier Tagen frisch gestärkt und fast ohne Sonnenbrand nach Hause.



Da Sie dieser Brief erst im Februar erreichen wird, hoffe ich, dass Sie einen guten Rutsch ins neue Jahr hatten und zuversichtlich auf all das Unbekannte und Vertraute blicken, dass 2025 für Sie bereithält.

Sicherlich werde ich noch einen abschließenden Brief über meine letzten 1,5 Monate schreiben, wenn ich wieder in Deutschland bin. Bis dahin alles Gute!

*Desejando a todos um feliz ano novo e as bênçãos de Deus,
Lia*



Njombe: Erfolgreiche Ausbildung von Erzieherinnen – Unterstützung durch den Lionsclub Bergstraße

Auch in diesem Jahr werden wir wieder acht Stipendien für die Ausbildung von Erzieherinnen in der Diözese von Njombe vergeben. Vier Frauen werden ihre zweites Ausbildungsjahr in Mtwara absolvieren und vier werden neu anfangen. Im letzten Jahr haben vier Erzieherinnen ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Bei einem Besuch in der Kirchenleitung (s. Bild) in Njombe wurden sie zu ihrem Examen beglückwünscht. Sie bedankten sich besonders

für die Unterstützung ihrer Kirche und aus unserer Gemeinde. Die vier Erzieherinnen werden nun in den Kindergärten in ihren Heimatgemeinden tätig werden. Seit 2011 konnte unsere Kirchengemeinde 51 Erzieherinnen und Erzieher ausbilden.

Der Lionsclub Bergstraße unterstützt das Ausbildungsprojekt in diesem Jahr mit 2.500 €.

Die Arbeiten an der Vorschule gehen weiter. Unsere Spenden werden weiter

gebraucht. Herzlichen Dank für alle großzügige Unterstützung!

Freiwillige willkommen

Auch für das nächste Jahr (2025/26) sind Weltwärts-Freiwillige in Njombe willkommen. Im Kindergarten und der Schule können Freiwillige interessante Erfahrungen machen, sich erproben und eine wichtige Hilfe sein. Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit Afrika wird immer wichtiger. Menschen, die Brücken zwischen den Kulturen bauen können, werden gebraucht. Zum Programm der Weltwärts-Freiwilligen gehören auch vorbereitende und begleitende Seminare in Deutschland und in Tansania. Das sorgt für interessante Begegnungen und anregenden Erfahrungsaustausch. Ein Jahr in Tansania ist voller spannender Erlebnisse und neuer Eindrücke.

Wer Interesse hat, kann sich im Gemeindebüro der Ev. Michaelsgemeinde Bensheim, Darmstädter Str. 25 (Tel. 69237) melden oder bei Christoph Bergner (Tel.7071091).



Diakoniestation Bensheim – eine kleine Geschichte

Weit mehr als hundert Jahre währt die Geschichte der Gemeindepflege in den evangelischen Gemeinden Bensheims schon. Bevor die Diakoniestation in Bensheim 1978 gegründet wurde, gab es jahrzehntlang die Gemeindepflegeschwestern – meistens Diakonissen, die seit Anfang des Jahrhunderts in den Kirchengemeinden arbeiteten. Die Anforderungen an eine moderne Krankenpflege ließ sich allein mit Gemeindepflegeschwestern nicht mehr verwirklichen. Was lange über Spenden finanziert worden war, wurde zunehmend zu einer Leistung der Krankenkassen. Die Station, nun als ökumenische Station der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, fand zuerst ihren Sitz im Heilig-Geist-Hospital und zog Anfang der 90er Jahre in die Fehlfelderstraße 62. Durch die Einführung der Pflegeversicherung änderte sich die ambulante Pflege grundsätzlich. Die Kirchengemeinden waren nun ein Anbieter unter vielen. Die Pflegedienste nahmen Patienten auch außerhalb ihres bisherigen Stammgebietes an, um kostendeckend arbeiten zu können.

2015 entschieden die Kirchengemeinden, die Träger der Diakoniestation sind, die Rechtsform zu ändern. Als die Kirchenverwaltung die Diakoniestationen zu einem großen Verband zusammenlegen wollten, suchten die Gemeinden in Bensheim einen Weg, die Krankenpflege als ortsnahe Einrichtung der Kirchengemeinden beizubehalten. So entstand 2016 die Diakoniestation als gemeinnützige Gesellschaft. Die Bensheimer Kirchengemeinden wurden zu Gesellschaftern. Rainer Daum wurde der erste Geschäftsführer in der neuen Gesellschaft. Er erweiterte die Station um die Tagespflege. 2020 zog die Diakoniestation in den Berliner Ring 161 b, nachdem dort neue Räumlichkeiten geschaffen worden waren. Doch Corona zögerte den Beginn der Tagespflege immer wieder hinaus. Am 1. November 2021 wurde die Tagespflege eröffnet. Sie ist eine wichtige Ergänzung des ambulanten Dienstes. Einerseits kann sie die häusliche Pflege erhalten, andererseits schafft sie Entlastung der Angehörigen und eine neue Lebensqualität für die Gäste der

Tagespflege. Zwanzig Personen pro Tag können ihre Zeit in einer Atmosphäre der Geborgenheit und Zuwendung mit vielen Angeboten verbringen. Am 1. Januar 2024 trat Rolf Schulz die Nachfolge von Rainer Daum, der weit über die Ruhestandsgrenze hinaus tätig war, in der Geschäftsführung an. Zusammen mit den Pflegedienstleitungen Karoline Thon und Mareike Behrens sorgt er für eine gute Versorgung der Patienten. Sie führen fort, was immer das Anliegen der Kirchengemeinden war: Die häusliche Pflege von Kranken zu ermöglichen. Ein urchristlicher Dienst.

Christoph Bergner



**DIAKONIE
STATION**
Bensheim

Mir

beraten, pflegen, begleiten

... im Alter, bei Krankheit
oder im Haushalt.



Ihr Ambulanter Pflegedienst
(06251) 66654



Ihre Tagespflege
(06251) 64470

Berliner Ring 161 b | 64625 Bensheim
info@ds-b.de | www.ds-b.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag	<p>Seniorenkreis 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr, wöchentlich Pfr. i.R. Renate Schmidt • Tel. 06251/8690162 • pfrn.renate.schmidt@arcor.de</p>
Dienstag	<p>Konfirmandenunterricht 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr, wöchentlich, Pfr. Markus J. Keller</p>
Mittwoch	<p>Frauengesprächskreis 9.30 Uhr im Gemeindezentrum Süd, Hemsbergstr. 48 19. Februar: Das Frauenbild bei „Frau Holle“ und seine kulturgeschichtlichen Hintergründe und Auswirkungen, Referentin: Henrike Meyer 19. März: Die Sixtinische Madonna, Referent: Berthold Mäurer Andrea Bergner • Tel. 06251/7071091 • 0175/8688295 • an.bergner@gmx.de Ursula Staude • Tel. 06251/67559</p> <p>Kinderchor Gruppe II und III 17.15 Uhr bis 18.00 Uhr, ab Kl. 2, wöchentlich (außer Ferien) Ralph Dillmann • Tel. 06151/424234 und 0177/3757970 info@gesangsunterricht-dillmann.de</p>
Donnerstag	<p>Jugendkreis 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr, wöchentlich Jugendraum Gemeindehaus Nord, Pfr. Dr. Philip Geck</p> <p>Kinderchor Gruppe I 15.30 bis 16.15 Uhr, ab 5 J. bis 1. Klasse, Ralph Dillmann, wöchentlich (außer Ferien)</p> <p>Kreativtreff 18.30 bis 21.00 Uhr am 06.02., 20.02., 06.03. und 20.03.25, Gemeindehaus Nord Martina Guthier • Tel. 06251/69237 • martina.guthier@ekhn.de</p>
Freitag	<p>Kantorei 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, wöchentlich (außer Ferien) Kantor Christian Mause</p>
Samstag	<p>Backen im Backhaus Hahnmühle Samstag, 15.02.25 und Samstag, 15.03.25 Anette Haas-Samstag und Rolf Klomann • njombe.brot@t-online.de</p>
Monatlich	<p>Michaelsforum Gemeindehaus Nord 19.02.25, 19.30 Uhr: Prof. Dr. Manfred Oeming: „Liebe deinen Nächsten sofern er ist wie du“ – Der aktuelle Streit um das Gebot der Nächstenliebe</p>

Wichtige Anschriften

Pfr. Dr. Philip Geck	Hemsbergstr. 48, 64625 Bensheim, Tel. 06251/38558, philip.geck@ekhn.de
Pfr. Markus J. Keller	Darmstädter Str. 11, 64625 Bensheim, Tel. 06251/3238, markusjohannes.keller@ekhn.de
Kantor Christian Mause	Im Hirscheck 3, 64665 Alsbach-Hähnlein, Tel. 0174/2435696, christian.mause@ekhn.de
Gemeindebüro Martina Guthier	Darmstädter Str. 25, 64625 Bensheim Tel. 06251/69237, michaelsgemeinde.bensheim@ekhn.de Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr Mittwoch, 15.30 - 17.00 Uhr, sowie nach telefonischer Absprache.

Gottesdienste

Samstag, 01.02.	17:00 Uhr: Musikalische Vesper in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Sonntag, 02.02.	10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Freitag, 07.02.	15:30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Caritasheim (Pfr. Dr. Philip Geck)
Samstag, 08.02.	17:00 Uhr: Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. i.R. Dr. Christoph Bergner)
Sonntag, 09.02.	10:00 Uhr: Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. i.R. Dr. Christoph Bergner)
Samstag, 15.02.	17:00 Uhr: Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Sonntag, 16.02.	10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Freitag, 21.02.	15:30 Uhr: Gottesdienst im Caritasheim (Stephan Borgmeier, Rolf Klomann)
Samstag, 22.02.	17:00 Uhr: Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. i.R. Dr. Christoph Bergner)
Sonntag, 23.02.	10:00 Uhr: Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. i.R. Dr. Christoph Bergner)
Samstag, 01.03.	17:00 Uhr: Musikalische Vesper in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Sonntag, 02.03.	10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Freitag, 07.03.	15:30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Caritasheim (Pfr. Dr. Philip Geck)
Samstag, 08.03.	17:00 Uhr: Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. Markus J. Keller)
Sonntag, 09.03.	10:00 Uhr: Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. Markus J. Keller)
Samstag, 15.03.	17:00 Uhr: Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Sonntag, 16.03.	10:00 Uhr: Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Freitag, 21.03.	15:30 Uhr: Andacht im Caritasheim, gr. Saal (Stephan Borgmeier, Rolf Klomann)
Samstag, 22.03.	17:00 Uhr: Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. i.R. Dr. Matthias Meyer)
Sonntag, 23.03.	10:00 Uhr: Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. i.R. Andreas Geister)
Samstag, 29.03.	17:00 Uhr: Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. Markus J. Keller)
Sonntag, 30.03.	10:00 Uhr: Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. Markus J. Keller)
Freitag, 04.04.	15:30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Caritasheim (Pfr. Dr. Philip Geck)
Samstag, 05.04.	17:00 Uhr: Musikalische Vesper in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
Sonntag, 06.04.	10:00 Uhr: Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)

**Sonntags
10 Uhr-Gottesdienst
immer in der
Michaelskirche**

**Jeden Sonntag außer-
halb der Ferien feiern wir
Kindergottesdienst!
Parallel zum 10-Uhr-
Gottesdienst.**



SPENDENBITTE

Unterstützen Sie unsere Gemeinde mit Ihrer Spende!

IBAN: DE49 5095 0068 0001 0488 00
Sparkasse Bensheim
Mit einem Stichwort können Sie
den Zweck bestimmen.

Fördern Sie die Zukunft unserer Gemeinde!

Hahnmühle – Stiftung der
Ev. Michaelsgemeinde Bensheim
IBAN: DE94 5095 0068 0002 0754 14
Sparkasse Bensheim

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Michaelsgemeinde Bensheim • V.i.S.d.P.: Pfr. Dr. Philip Geck